

II-2790 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1475 J

1991-07-10

ANFRAGE

der Abgeordneten Schuster, Auer, Freund, Hofer,  
und Kollegen  
an den Bundeskanzler  
betreffend Strukturmaßnahmen für den ländlichen Raum

Die aktuelle politische Diskussion in Österreich über den EG-Beitritt führt immer häufiger zu Fragen von Strukturmaßnahmen und speziell zur Unterstützung von benachteiligten Gebieten, wie der Förderung von Grenzlandzonen oder von Berggebieten. Die Anfragesteller erachten es als notwendig, daß die Erhaltung der Landschaft in den Berggebieten und in bestimmten anderen benachteiligten Gebieten auch in Zukunft sichergestellt wird, denn die Landwirte erfüllen hier durch die Ausübung ihrer Tätigkeit eine ausschlaggebende Funktion.

Bei der Regierungserklärung vom 18.12.1990 führte der Bundeskanzler unter anderem aus: "Damit unsere Landwirte diese Aufgabe erfüllen können, ist es erforderlich, ihnen die Teilnahme an der allgemeinen Wohlstandsentwicklung zu ermöglichen und diesen Wirtschaftszweig nachhaltig zu unterstützen".

Einer der wesentlichsten Faktoren, damit das Berggebiet, die Erholungslandschaft und damit der ländliche Raum nicht entsiedelt wird, ist es, die Verbesserung der ländlichen Infrastruktur voranzutreiben. Durch das kostenlose Zurverfügungstellen von Grund und Boden sowie durch die Leistung von hohen Anteilsbeiträgen für den Bau von Wirtschafts- und Güterwegen erbringen die Bauern große Leistungen im Interesse eines funktionierenden ländlichen Raumes.

-2-

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundeskanzler folgende

Anfrage:

1. Werden Sie sich aufgrund Ihrer Aussage bei der Regierungserklärung am 18.12.1990 verstärkt beim Finanzminister einsetzen, daß für den Ausbau und die Erhaltung des ländlichen Kleinstraßennetzes höhere Mittel bei der Budgeterstellung der nächsten Jahre veranschlagt werden?
2. Finden Sie im Sinne von Chancengerechtigkeit die Installierung eines Ausbau- und Erhaltungsfonds für die ländlichen Kleinstraßen als gerechtfertigt?
3. Wie hoch waren die jährlichen Mittel, beginnend ab dem Jahre 1986 bis 1991, die ausschließlich für den Ausbau von Kleinstraßen ausgeschüttet wurden?